

Bürgermeister

Michael von Rekowski



**SPRECHER GRÜNE FRAKTION
WIPPERFÜRTH**

Andreas Schmitz

Hermesberg 6a
51688 Wipperfürth
Tel: 02267 4810
a.schmitz-neyetal@t-online.de

Wipperfürth, 25. Februar 2010

Anträge zum Haushalt 2010.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wie von unserem Kämmerer, Herrn Trompetter, mitgeteilt, plant die Verwaltung ein umfassendes Konzept zur energetischen Sanierung der städtischen Liegenschaften (Vorlage voraussichtlich April/Mai 2010). Wesentlich bei der Umsetzung ist nach Sicht der GRÜNEN-Fraktion ein zeitgemäßes und zielführendes **Energie- und Gebäudemanagement**. Grundsätzlich geht es dabei sowohl um die Wärmeversorgung als auch um den wirtschaftlichen Einsatz des Hausstroms für die Aufgaben der Verwaltung der Stadt. – Die GPA hatte uns hier ein realistisches Einsparpotential in Aussicht gestellt! - Dabei wiederum ist zwischen investiven Maßnahmen und kurzfristigen Optimierungen im Nutzerverhalten zu unterscheiden. Grundsätzlich sind dabei die kostenrechnerischen und buchhalterischen **Prinzipien der Zurechenbarkeit/Verantwortung und der Beeinflussbarkeit** zu berücksichtigen. Aus unserer Sicht besteht in dieser Hinsicht im Rahmen der Budgetierung und des Berichtswesens ein **Änderungsbedarf**. Es ist anerkannt, dass eine positive Beeinflussung dieser in ihrer Bedeutung zunehmenden Aufwandspositionen nur erfolgt, wenn auch die nötige Transparenz und Überprüfbarkeit für die Budgetverantwortlichen gegeben ist.

- 1) **Wir beantragen**, dass statt einer globalen **Budgetierung der Energieaufwendungen** über die Zentrale Immobilienwirtschaft (alle Ausgaben werden dort dargestellt) eine möglichst **verursachungsgemäße Zurechnung** auf die abnehmenden Fachbereiche bzw. Budgets erfolgt. Dies sinnvollerweise sowohl in der Planungsphase als auch in den Istzahlen im Rahmen des Berichtswesens. Beispielsweise können hier Schulen als „lernende soziale Gebilde“ in Form von Projekten u.a. Einfluss nehmen. Dies ist selbstverständlich durch die Zentrale Immobilienwirtschaft unterstützend zu begleiten. Bezüglich möglicher Kosteneinsparungen sollte über Erfolgsbeteiligungen der leistenden Fachbudgets gesteuert werden. Budgetierungsrichtlinien sind insofern anzupassen. Das Prinzip der Wirtschaftlichkeit der städtischen Haushaltsführung ist zu beachten.



Der Kämmerer hat als Reaktion auf die Finanzlage der Stadt mit einer **Haushalts-sperre** reagiert. Diese soll auch im Haushalt 2010 ihre Fortsetzung finden. Wir sehen dieses Vorgehen grundsätzlich positiv, sehen jedoch im Produktbereich 06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe einen besonderen Bedarf. Zumindest sollte hier die Möglichkeit der Abweichung von der generellen Haushaltssperre im Bedarfsfalle bestehen bleiben.

- 2) **Wir beantragen**, dass für die **Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** eine Abweichung von der Regel (Haushaltsperre) bei **begründetem Bedarf** möglich bleibt. – Die Grundsätze einer sparsamen Haushaltsführung sind generell einzuhalten.

Der Bürgermeister und die Verwaltung wollen die **Informationspolitik** in Bezug auf die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt verbessern. Zudem befindet sich die Stadt in einer ausgesprochen schwierigen finanziellen Situation. Aus Sicht der GRÜNEN-Fraktion reicht die Berichterstattung seitens der Verwaltung und seitens der Presse nicht aus, um die Öffentlichkeit sachgerecht über die tatsächliche Situation informieren zu können.

- 3) **Wir beantragen**, dass zeitnah (vor den Sommerferien) die Öffentlichkeit über (eine) Einwohnerversammlung(en) über die grundlegenden Entwicklungen und Ursachen der Haushaltslage informiert wird. Dabei könnte aus unserer Sicht mit ausgewählten Schwerpunkten (Beispiel: Kosten für Unterbringung im sozialen Bereich oder Kosten für Kindertagesstätten etc.) in diesem Jahr begonnen werden! Die wesentlichen Eckzahlen des Haushalts sind empfängerorientiert aufzubereiten.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Schmitz